



**Liebe Missionsfreunde,** viele Fenster in Deutschland sind hell erleuchtet, in den Zimmern stehen bereits bunt geschmückte Tannenbäume und auf den Weihnachtsmärkten erklingt festliche Musik. Die Weihnachtszeit ist eine schöne, gemütliche Zeit. Eine Zeit, in der wir Gott besonders dankbar dafür sein sollten, dass wir hier in Frieden leben dürfen.

Die Menschen in der Ukraine leben mitten im Krieg, Weihnachten wird das zweite Jahr in Folge anders ausfallen. Ganz vereinzelt sieht man Anzeichen des Festes, aber den meisten Menschen ist nicht nach Feiern zumute. Die Raketenangriffe hören nicht auf, die Stromausfälle gehen weiter, in fast allen Familien gibt es Verwandte, die im Kriegseinsatz dienen oder verstorben sind. Die Menschen verbringen viel Zeit in Luftschutzkellern.

Unsere Mitarbeiter geben nicht auf! Mit unserer Aktion „Auf Engelsflügeln“ sind sie in den Dörfern unterwegs. Gemeinsam mit unseren Jungen Missionaren besuchen sie Familien und alte Menschen, singen Lieder, überbringen Hoffnungsboxen und Lebensmittel und wünschen frohe Weihnachten, übermitteln Hoffnung.

Unsere Kinderhäuser erstrahlen dank unserer Generatoren im Lichterglanz, die Kinder genießen die Weihnachtsatmosphäre. Am 19. Dezember wird unser großer Weihnachtsmarkt mit der Lebendigen Krippe stattfinden. In jedem unserer Häuser ist ein stiller Weihnachtsabend geplant. Wir

wollen in kleinen Gruppen die Weihnachtsgeschichte vorlesen, „Stille Nacht, heilige Nacht“ zusammensingen, Gott danken und Weihnachten feiern.

***Gebetsanliegen:** Beten Sie für alle unsere Weihnachtsaktionen, für die Sicherheit unserer Mitarbeiter und der Kinder in unseren Kinderhäusern.*

### **Psychologische Hilfe für Kriegskinder**

Die Kinder in der Ukraine leben im Krieg. Sie wachsen mit den Geräuschen von Raketen, Granaten und Explosionen auf, verbringen unzählige Stunden in kalten, muffigen Luftschutzkellern und haben große Angst um ihr Leben und um das ihrer Familie. Diese Lebensumstände beeinträchtigen die Entwicklung und verursachen posttraumatische Störungen. Da Kinder am verletzlichsten sind, haben sie nicht genug innere Ressourcen, um mit diesem Stress fertig zu werden.

Unsere Mitarbeiter bieten den Jungen und Mädchen jede erdenkliche psychologische Hilfe an. Es ist sehr wichtig für ein Kind, einen „vertrauten“ Erwachsenen an seiner Seite zu haben, dem es sich anvertrauen und von seinen Gefühlen erzählen kann. In Einzelgesprächen hören unsere Mitarbeiter den Kindern zu und sind froh, wenn sie weiterhelfen können.

In Kleingruppen beschäftigen wir uns mit Emotionen. Die Kinder lernen, ihren Gemütszustand zu realisieren, zu analysieren, was

sie fühlen, was sie aufregt und was Freude oder Angst auslöst.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass ständiger Stress geistige Prozesse beeinträchtigt. Die Fähigkeit sich zu erinnern, nimmt ab. Unsere Mitarbeiter helfen bei den Hausaufgaben und geben Nachhilfeeunterricht.

Wenn die Kinder in unsere Häuser kommen, finden sie eine warme, freundliche Atmosphäre vor, die ihnen ein Gefühl der Geborgenheit gibt. Stabilität schafft Sicherheit. Wir versuchen, Zeitpläne trotz des Krieges, so weit wie möglich, einzuhalten.

***Gebetsanliegen:** Beten Sie um Weisheit für unsere Mitarbeiter, damit sie den Kindern bei allen Ängsten und Nöten helfen können.*

### **Winter-Therapie-Camp**

„Ich kann wegen der Luftangriffe nachts nicht schlafen.“ „Wenn wir während des Schulunterrichts im Schutzraum sitzen, mache ich mir Sorgen um meine Mutter. Wie geht es ihr gerade?“ „Was ist, wenn beim nächsten Luftangriff unsere Stadt getroffen wird?“ Fragen, die die Kinder in der Ukraine jeden Tag beschäftigen. Unsere Kinderhäuser in Switlowodsk und Pawliwka sind ca. 250 km von aktiven Kampfhandlungen entfernt, die Zufluchtsorte in Boschedariwka und Odariwka lediglich 120 km. Jeden Tag fliegen Raketen, es sind Explosionen zu hören und zu sehen.

Im Januar wollen wir ein Winter-Therapie-Camp veranstalten, ein

therapeutisches Lager. Die Camps werden tagsüber in Switlowodsk, Pawliwka und Boschedariwka stattfinden und fünf Tage dauern. Das Programm wurde von Psychologen, speziell für ukrainische Kinder, entwickelt. Es umfasst eine Vielzahl von Aktivitäten. Jeder Tag dreht sich um eine therapeutische Geschichte. Beim Zuhören scheint das Kind die Geschichte zu „leben“ und stellt Verbindungen zwischen den Ereignissen der Geschichte und dem wirklichen Leben her, wodurch es neue Erfahrungen macht und die Bedeutung der Geschichte auf die Realität überträgt.

Zusätzlich werden die Kinder mit einfachen Übungen vertraut gemacht, die sie beruhigen und entspannen, sowie ihre Ängste abbauen sollen. Alle Aktivitäten zielen darauf hin, den Kindern das Gefühl zu geben, das sie dem nicht ausgeliefert sind. Sie haben die innere Kraft und die Ressourcen, Schwierigkeiten zu überwinden. Derzeit werden die Betreuer geschult.

*Gebetsanliegen: Beten Sie für unser Winter-Therapie-Camp, für alle Vorbereitungen und um Heilung für die teilnehmenden Kinder.*

#### **Familie Pustowoitow**

Seit ein paar Monaten besuchen Xenia und Sabrina Pustowoitowa unser Tageskinderheim am See. Die beiden Schwestern sind 12 und 9 Jahre alt, ihre Mutter ist vor einem Jahr gestorben. Beide Elternteile waren/sind Alkoholiker. Der Vater hat Arbeit, obwohl es während des Krieges sehr schwierig ist, eine Arbeitsstelle zu bekommen. Leider betäubt er seinen Schmerz immer wieder mit Alkohol. Die Mädchen leiden sehr unter der Abwesenheit der Mutter. Wenn der Vater betrunken ist, fühlen sie sich einsam und schutzlos. Der Krieg verstärkt zusätzlich die Ängste und die Panik der Kinder. Die Schwestern fühlen sich in unserem Tageskinderheim am See

sehr wohl, sie wurden herzlich empfangen und knüpften erste Freundschaften. „Darf ich dich umarmen?“, fragt Xenia schüchtern unsere Mitarbeiterin.

Unsere Erzieherinnen versuchen, die Mädchen mit Wärme und Liebe zu umhüllen und beten für die beiden.

*Gebetsanliegen: Beten Sie für Familie Pustowoitow. Beten Sie für den Vater, dass er aufhört Alkohol zu trinken und für unsere Mitarbeiterinnen um die richtigen Worte der Unterstützung und Hilfe.*

#### **Familie Kulish**

„Wir haben gehört, dass Sie schon vielen Binnenvertriebenen geholfen haben, ein neues Leben zu beginnen. Wir sind verzweifelt und brauchen dringend Hilfe!“, bittet Natascha traurig und müde. Familie Kulish flüchtete aus Starobilsk, aus dem Gebiet Luhansk, nach Pawliwka. Natascha und ihr Mann Alexsei haben zwei Töchter, Nastja ist 13 Jahre alt, Anja 11 Jahre. Anja hat eine zerebrale Lähmung.

Ihre Heimatstadt steht unter russischer Besatzung. Natascha erzählt: „Es war sehr gefährlich in Starobilsk. Die Russen kontrollierten jeden unserer Schritte. Die Schule wurde geschlossen, es gab keine Ärzte mehr. Anja muss operiert werden. Wir warteten ab, ob sich etwas ändert, aber dann beschlossen wir zu fliehen. Die Flucht war sehr schwierig und gefährlich. An der Grenze wurden wir von den russischen Soldaten nicht durchgelassen. Unsere Kinder weinten, wir Eltern bettelten, erzählten ihnen von Anjas Krankheit. Uns wurden alle Koffer und unsere gesamten Dokumente weggenommen. Nach drei schlimmen Tagen durften wir endlich ukrainisches Gebiet betreten.“

Familie Kulish mietete eine kleine Hütte mit zwei Zimmern in Pawliwka, unsere Mitarbeiter brachten ihnen Matratzen, Klei-

dung, Bettwäsche, Lebensmittel und Hygieneartikel.

*Gebetsanliegen: Beten Sie für Familie Kulisch, um die Aufarbeitung des erlittenen Traumas, um die Wiederherstellung der Dokumente und um die Eingewöhnung am neuen Wohnort.*

#### **Hilfsgüterarbeit**

Im letzten Gebetsbrief haben wir Ihnen davon berichtet, dass wir Ende November einen fünften Hilfsgütertransport durchführen möchten. Leider war das aufgrund des Streiks der Spediteure in Polen und der Verzögerungen der Genehmigung zur Einreise nach Polen nicht möglich. Unsere Mitarbeiter arbeiten an einer Lösung dieses Problems.

*Gebetsanliegen: Bitte beten Sie, dass wir sobald wie möglich einen Hilfsgütertransport durchführen können.*

Alle Mitarbeiter von Brücke der Hoffnung in Deutschland und der Ukraine wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest! Vielen Dank für Ihre Gebete in den vergangenen Monaten.

## **Impressum**

Gebet für die Ukraine enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks Brücke der Hoffnung e.V.

Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

### **Brücke der Hoffnung e.V.**

Am Brückelchen 42  
35625 Hüttenberg

Telefon: 06441 73304

E-Mail: [info@bdh.org](mailto:info@bdh.org)  
Internet: [www.bdh.org](http://www.bdh.org)

#### Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG  
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06  
BIC VBMHDE5F